

Liebe Freund*innen,

ich bewerbe mich als Sprecherin unseres Kreisverbandes und trete dafür am 26. Oktober auf dem offenen Platz an. Damit bewerben sich zum ersten Mal seit 2018 zwei Frauen darum, diese Verantwortung zu übernehmen.

Der Verantwortung, die mit diesem Amt einhergeht, bin ich mir sehr bewusst. Ich kenne unseren Kreisverband aus ganz unterschiedlichen Perspektiven: als Neumitglied, als AG-Mitglied, als Aktive in einer Regionalgruppe, als Stadtbezirksbeirätin, als Regionalgruppen-sprecherin und v.a. auch aus organisatorischer Perspektive: als Wahlkämpferin und ehemalige Geschäftsführerin unseres Kreisverbandes.

Vor allem die Erfahrungen aus dieser letzten Perspektive will ich gerne als Sprecherin aufgreifen und zum Wohle des Kreisverbandes einbringen. Als Geschäftsführerin eines der größeren bündnisgrünen Kreisverbände deutschlandweit erhält man eine gute „Draufsicht“ darauf, wie unsere Arbeit vor Ort in die landes- und bundesweiten Kontexte eingebunden ist, welchen Abhängigkeiten man unterliegt und welche Spielräume sich bieten.

Aber auch ein paar persönliche Kompetenzen möchte ich gerne anbieten: ich bin eine gute – und begeisterte – Netzwerkerin. Ich mag funktionierende Strukturen und kann Prozesse gut strukturieren und organisieren. Mir ist es wichtig, meinen Mitmenschen wertschätzend zu begegnen, sie in ihren Fähigkeiten und Grenzen zu respektieren und ich bin Teamplayerin, kann mich sowohl in Teamstrukturen einfügen als auch Verantwortung übernehmen.

Dass das Amt der Sprecher*innen in vielerlei Hinsicht ein anspruchsvolles ist, ist mir bewusst – nicht zuletzt ist es ein sehr zeitaufwändiges. Deshalb braucht es ein gutes, funktionierendes Team, um die Arbeit handhabbar zu halten: Klare Aufgabenverteilung, Zuverlässigkeit, Ausdauer und Vertrauen.

Was will ich für unseren Kreisverband erreichen?

Unsere Partei insgesamt ist in den letzten Jahren stetig gewachsen und das gilt auch für unseren Kreisverband. Es ist nun an der Zeit, unsere Strukturen, unsere Arbeit an diese Größe anzupassen. Einige Schritte wurden bereits getan: die Regionalgruppen wurden zu echten Strukturelementen des



Claudia Creutzburg

Seit 1998 in Dresden

2011–2015 USA

Seit 2015 in Dresden Loschwitz (Weißer Hirsch); verheiratet, zwei Töchter.

2017-2020 Roter Baum e.V.,

2020-2023 Geschäftsführerin

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Dresden, seit 2023 Referentin im

Bereich Bürgerbeteiligung im Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung.

Grüne Biographie: Eintritt 2017 nach der Bundestagswahl, erstes Schnuppern bei der AG FEM, seit 2018 aktiv in meiner Regionalgruppe, 2019-2024 Stadtbezirksbeirätin, seit 2022 eine der beiden Sprecher*innen der Elbhangrunde, LDK-Delegierte, BDK-Delegierte 2023.

Kreisverbandes aufgewertet, die personelle Ausstattung der Geschäftsstelle wurde deutlich verbessert und im letzten Jahr wurde der Stadtvorstand vergrößert, um auch die ehrenamtliche Arbeit auf mehr Schultern zu verteilen. Den Prozess der **Professionalisierung** müssen wir meines Erachtens fortsetzen, uns unsere Strukturen genau anschauen und anpassen. Auch, um abzuwägen, welche Aufgaben bei unserem Geschäftsstellenteam liegen sollten und welche im Ehrenamt besser aufgehoben sind. Einen weiteren wesentlichen Baustein sehe ich im Bereich der **Kommunikation** sowohl intern als auch nach außen. Es muss uns gelingen, unsere politischen Ziele, unsere Beschlüsse und v. a. auch unsere Erfolge noch besser und kontinuierlicher nach außen zu tragen.

Das Mitgliederwachstum der letzten Jahre ist unglaublich motivierend. Es zeigt, dass wir als Grüne in einer Zeit der Veränderung und der Unsicherheit ein Angebot für viele Menschen darstellen, die einen Beitrag leisten wollen, unser aller Zukunft zu gestalten. Dieses Potential müssen wir noch systematischer heben und noch mehr Mitglieder – alte und neue – dazu motivieren, eine aktive Rolle im Kreisverband zu spielen.

Wir sind eine deutlich vielfältigere Partei geworden. Warum wir jeweils Mitglieder geworden sind, ist so unterschiedlich wie unsere Biographien. Entsprechend vielfältig sind die Prioritätensetzungen, Politikansätze und Strategien, die wir für die richtigen halten. Über diese verschiedenen Perspektiven sollten wir uns noch mehr austauschen – und manchmal auch streiten. Dafür braucht es Räume und geeignete Formate. In **innerparteilichen Debatten** können wir auch unsere Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit der politischen Konkurrenz und dem politischen Gegner schärfen. Auch das *politische* Klima wird in den nächsten Jahren eher noch rauer werden. Eine besondere Bedeutung kommt natürlich unseren Regionalgruppen und Arbeitsgemeinschaften zu, die wir von der Zentrale aus weiter stützen müssen. Sie sind unsere direkten Kanäle in die Zivilgesellschaft, sowohl fachlich als auch ganz einfach menschlich. Es ist an uns als Partei, gemeinsam herauszuarbeiten, was uns wichtig ist, auch die grundsätzlichen Debatten wieder zu führen und herauszustellen, was es bedeutet, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu sein.

Nach den letzten kräftezehrenden Monaten gibt es dieses eine Wort, das wir wahrscheinlich alle erstmal nicht mehr hören wollen: Wahlkampf. Aber der nächste, für die **Bundestagswahl 2025**, ist nicht weit weg und das heißt für uns auch: wir werden schon bald darüber entscheiden müssen, wen wir für Dresden ins Rennen schicken und wo wir unsere Kandidierenden auf der Landesliste sehen wollen. Dazu brauchen wir einen guten internen Auswahl- und Aufstellungsprozess, um uns bestmöglich im Landesverband zu präsentieren und schließlich die Wähler*innen zu überzeugen, uns und unseren Kandidierenden ihre Stimme zu geben. An den Sprecher*innen unseres Kreisverbandes wird es sein, in anderen Kreisverbänden um Unterstützung zu werben mit dem Ziel, bei der Aufstellung der Landesliste im Frühjahr 2025 erfolgreich zu sein.

Für all diese Herausforderungen bin ich hoch motiviert und hoffe auf das Vertrauen des Kreisverbandes und Eure Unterstützung für meine Kandidatur.

Eure
Claudia